



Für eine inklusive Gesellschaft!

Ing. Maria Rosina Grundner

Die ÖAR ...



vertritt seit **35** Jahren

78 Behindertenverbände
in Österreich

mit insgesamt über **400.000** Mitgliedern.

Die Aufgaben der ÖAR



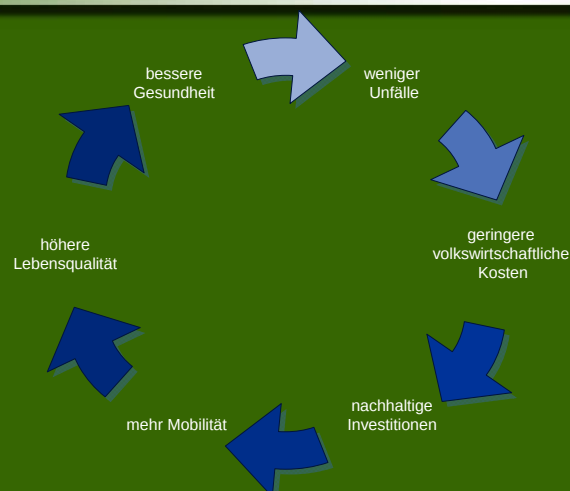
- **Vor- und Aufbereitung von Vorschlägen und Forderungen behinderter Menschen** und der Versuch, diese Vorschläge und Forderungen zu realisieren. Insbesondere in den Bereichen Bauten und Technik, Justiz, Arbeitsmarkt, Soziales, Bildung und Ausbildung.
- **Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Kommissionen**
zB Normenausschüsse, Bundesbehindertenbeirat, Arbeitskreis für Pflegevorsorge, Beiräte und Ausschüsse in den Sozialversicherungsträgern, Beirat für Straßenforschung, Rehabilitation International, NGO-Arbeitskreis im Rahmen der Vereinten Nationen, Mitglied im Europäischen Behindertenforum u.a.
- **Kontakte zu wissenschaftlich arbeitenden Stellen**, die sich mit dem Thema „Behinderung“ auseinandersetzen, wie z.B. Architektur, Maschinenbau, Medizin, Pädagogik, Sozial-, Politik-, Informatik- und Sportwissenschaften.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

3

6 Gründe für Barrierefreiheit



14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

4

Menschen mit Behinderungen



Gehörlose Menschen



14.06.2010

In den Konsonanten steckt die Information:



Für schwerhörige Menschen:

.e.. .ie .e.a..e. a. .e. .o....u.. .e.e..e..
.e.e., .a.. .i..e. .ie i.. .i..e .o.!!!

- Auflösung des Rätsels:

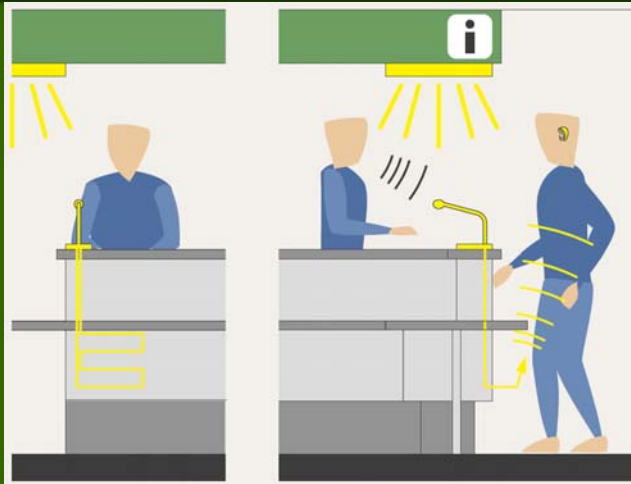
Wenn Sie jemanden an den Rollstuhl gefesselt
sehen, dann binden Sie ihn bitte los!!!

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

6

Induktive Höranlage



14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

7

Menschen mit Sehbehinderung



Normalsicht



Grüner Star (Glaukom)



Grauer Star (Katarakt)



14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

8

Menschen mit Sehbehinderung



Kurzsichtigkeit (Myopie)



Retinitis Pigmentosa



Diabetische Retinopathie



Makula-Degeneration



14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

9

Blinde Menschen



Menschen mit Gehbehinderung



Menschen mit Behinderungen



14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

12

Menschen als Rollstuhlnutzer



Mobilitätseinschränkungen im Alter



14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

14

Menschen mit Lernschwierigkeiten



Menschen mit intellektueller und kognitiver Behinderung nennen sich zum Teil selbst Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Eine barrierefreie Umwelt ist für sie die Verwendung einer leichten Sprache und Freundlichkeit hilft ihnen in der Gesellschaft teil zu haben.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

15

Menschen mit Behinderungen



Barrieren können unterschiedlich groß sein!



14.06.2010

16

Es ist normal, verschieden zu sein!



- Kinder, Jugendliche und Familien
- Erwachsene mit temporären Behinderungen
- Menschen mit Gehbehinderung
- Kleinwüchsige Menschen
- Ältere Männer und Frauen
- Menschen die den Rollstuhl benutzen
- Eltern mit Kinderwagen
- Menschen mit Rollator
- sehr große Menschen
- Schwangere
- Menschen mit Krücken/Stock

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

17

Es ist normal, verschieden zu sein!



14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

18



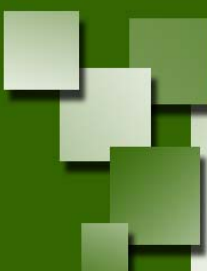
10% der Österreicher
und Österreicherinnen
leben mit einer
Behinderung.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

19

Eine Umwelt die für alle
zugänglich ist, ist

- 
- 
- für **30 %** der Bevölkerung unverzichtbar,
 - für **50 %** eine wichtige Hilfe,
 - für **100 %** komfortabel.

Studie des Neumann-Instituts im Auftrag des deutschen Sozialministerium

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

20



Barrierefreiheit muss im weiten Sinn verstanden und sozio-politisch angegangen werden. Es geht nicht nur um räumliche/tatsächliche Barrieren.

Ebenso hindernd wirken sich soziale (Barrieren im Kopf) und kommunikative Barrieren auf ein Leben mit Behinderung aus.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

21



Menschen mit Behinderungen dürfen nicht diskriminiert werden und müssen mit ihrer Behinderung in der Gesellschaft inkludiert werden.

**Akzeptanz und Gleichberechtigung
statt
Normalisierung**

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

22

Ein Leben mit Behinderung



In Bezug auf *Chancengleichheit* sind mehrere Ebenen zu bedenken und anzusprechen.

zB Frauen mit Behinderungen erleben häufig eine doppelte Form der Diskriminierung.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

23

Nicht aus der Luft gegriffen:



Alle Männer über 50 Jahre müssen sich einen Tag davor für Zugverbindungen anmelden.

Bankomaten sind für Menschen mit der Lieblingsfarbe blau nicht zu bedienen.

Es ist unmöglich für Lesebrillenträger den Notruf der Polizei vor der Ortswache zu betätigen.

Frauen dürfen nur die Sitzplätze in der letzten Reihe belegen.

Jugendliche müssen den Hintereingang nehmen.

Kinder, die am 9.6.2010 geboren sind werden gebeten die Schule in übernächsten Ort zu besuchen.

Festzustellen ist, dass Menschen die gerne Spagetti essen die Nachrichten des ORF-Nachrichtendienst nicht verstehen können.

Bundesverfassung



Gemäß Artikel 7 Abs. 1 B-VG:

(1) ... Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich dazu, die Gleichbehandlung von behinderten und nicht behinderten Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

25

Bundesbehinderten- gleichstellungsgesetz



Gilt seit 1.1.2006

Es hat zum Ziel, Diskriminierungen zu beseitigen oder zu verhindern und damit die gleichberechtigte Teilhabe am Leben und in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Das Gesetz gilt für die mittelbare und unmittelbare Bundesverwaltung, private Rechtsverhältnisse (z. B. Wohnungsmiete) und die Wirtschaft (z. B. Abschluss eines Kaufvertrages).

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

26

Österreichische Rechtslage



Bundesbehindertengesetz
Pflegegeldgesetz mit 15a-Vereinbarung
Bundesbehinderteneinstellungsgesetz

Behinderten- und
Antidiskriminierungsgesetze der Länder

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

27

UN-Konvention



Im September 2008 ratifiziert.

Konvention für Menschen mit Behinderungen

Beim Bundesbehindertenbeirat wurde gemäß den Bestimmungen ein **Monitoringausschuss** eingerichtet, der die Aufgabe hat, die Umsetzung zu überwachen.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

28

UN-Konvention



Behinderung wird nicht definiert, der Begriff wird umschrieben („Zu den Menschen mit Behinderungen zählen...“).

Freizeit, Bildung, Arbeit, Kommunikation, universelles Design, Achtung der Privatsphäre, Teilnahme am politischen und öffentlichen Leben, ...

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

29

Barrierefreiheit



Eine **Querschnittsmaterie!**

Barrierefrei gestaltete Lebensbereiche müssen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernisse und grundsätzlich ohne fremde Hilfe benutzt werden können.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

30

Querschnittsmaterie



- Sind Bürgerbeteiligungsprojekte barrierefrei zugänglich?
- Werden ausschließlich Projekte gefördert die von allen Menschen genutzt werden können?
 - Bauwerke, Ermäßigungsangebote, Wanderwege, usw.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

31

Querschnittsmaterie



Bürgerbeteiligungsprojekte **MÜSSEN**
barrierefrei zugänglich **SEIN** !

Es **DÜRFEN** nur Projekte gefördert werden
die von allen Menschen genutzt werden
können!

- Bauwerke, Ermäßigungsangebote, Wanderwege, usw.

14.06.2010

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

32

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
Dachverband der Behindertenorganisationen Österreichs



Für eine inklusive Gesellschaft!

Ing. Maria Rosina Grundner

Kontakt Daten am Telefon: 01/5131533-156, 0699/18158306
per Fax: 01/5131533-150

über Internet: grundner.barrierefrei@oear.or.at, www.oear.or.at
Stubenring 2/4, 1010 Wien